

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** Bärner Platte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Frohe Botschaft

Es gibt wohl nur wenige, denen es völlig gleichgültig ist, wie die Feiertage des Jahresendes in die Wochen kommen. Je nachdem lassen sich nämlich mehr oder weniger Freitage aneinanderreihen. Gewisse Beamte haben auf diesem Gebiet eine Fertigkeit, um die ich sie beneiden muß: wenn der Heilige Abend richtig im Kalender liegt, bringen sie es durch Kompensation des ersten Mais und des Bundesfeiertages, durch einen eingeschobenen Fensterwäscher und eine kleinere Grippe bis auf vierzehn Tage Sonderferien.



Erinnern Sie sich noch, wie das 1970 war? Heiliger Abend und Silvester fielen je auf einen Donnerstag. Da hörte man also am Mittag zu arbeiten auf. Darauf folgten der Weihnachtstag beziehungsweise der Neujahrstag als hohe Feiertage; an den anschließenden Samstagen blieben alle Geschäfte und Büros geschlossen, und dann kam schon wieder ein Sonntag. Also zweimal dreieinhalb Freitage.



Dieses Jahr verschiebt sich alles um einen Tag, und das bedeutet einen Verlust. Wir kommen nur auf insgesamt fünf Freitage, da Weihnacht und Neujahr je mit einem Samstag zusammenfallen. Noch schlimmer, so ist man zu befürchten geneigt, wird es im Jahre 1972 werden, denn wenn sich wiederum alles um einen Tag verschiebt, fallen die beiden Festtage auf einen Sonntag, und das ist etwa gleich schlimm, wie wenn ein Lehrer während der Schulferien in den Militärdienst muß.



**ADELBODEN** 1400–2300 m

Man fühlt sich wohl in diesem Ort für Après-Ski und Wintersport. Frische Luft und Sonnenschein – es werden schöne Ferien sein.

PS. Saison bis nach Ostern



## Bärner Platte

Ueli der Schreiber



### Ein Berner namens Emil Krafft

trieb Wintersport mit Leidenschaft und tat an jedem Wochenende das gleiche auf dem Skigelände: Er stellte sich beträchtlich lange beim Skilift in die Warteschlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile, verharrte dann beträchtlich lange beim Skilift wieder in der Schlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile, verharrte wiederum sehr lange beim Skilift in der Warteschlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile und stellte sich beträchtlich lange beim Skilift in die Warteschlange, fuhr hoch und dann in Windeseile hinunter auf des Berges Steile et cetera et cetera...

Man merkt aus diesem Beispiel da, wie phantasievoll doch ein Mann die Freizeit sich gestalten kann.

Hier bin ich nun aber, nach Studium des Kalenders, in der glücklichen Lage, eine frohe Botschaft zu verkünden: Wir werden glimpflicher davonkommen, als wir glaubten. Der Heilige Abend findet an einem Sonntag statt, ebenso Silvester; Weihnacht und Stephanstag fallen auf Montag und Dienstag, also wird die Arbeit erst am Mittwoch wieder aufgenommen. Und da die Beamten an Samstagen nicht zu arbeiten pflegen, ergibt sich somit für sie eine Reihe von vier aufeinanderfolgenden

Freitagen. Am Jahresende liegen die Dinge gleich, macht insgesamt acht Tage Extraferien. Und warum das? Weil in diesem Schaltjahr die Verschiebung zwei Tage beträgt.

Grund genug, den so segensreichen neunundzwanzigsten Februar gebührend zu feiern. Das wäre dann also noch ein Freitag mehr.



## Des Durchschnittsberners Jahresleistung

Rechnen ist zwar nie meine Stärke gewesen, aber ich konnte es trotzdem nicht lassen, einmal anhand statistischer Angaben auszurechnen, was der Durchschnittsberner im Verlaufe eines Jahres leistet.



Was ist überhaupt ein Durchschnittsberner? Das ist ein statistisches Phantom, ein Mittelding aus allen rund 165 000 Bernerinnen und Bernern vom Greis bis zum Säugling. Es ist ein theoretisches Wesen, das 0,25 Motorfahrzeuge besitzt, im Jahr 5550 Franken verdient und 5330 Franken ausgibt. Was es mit den übrigbleibenden 220 Franken anfängt, weiß ich nicht.



Dieser Durchschnittsberner nun trinkt im Jahr 113,9 Liter Milch und verspeist dazu 122,38 Eier, 1,119 kg Konfitüre, 0,095 kg Pferdefleisch und 2,59 kg Schokolade, um nur einige der gängigsten Volksnahrungsmittel zu nennen.

Daß er jährlich 14,5mal ins Kino geht, erschüttert mich; ich kann jedenfalls nichts dafür. Daß er 1,7mal ein Fußballspiel und 1,6mal eine Theateraufführung besucht, erscheint mir als schönes Gleichgewicht. Sein 0,8maliger Besuch eines Konzertes wirkt etwas schäbig und paßt eigentlich nicht so recht zum Bild unserer vollbesetzten Konzertsäle. Dafür fährt er 433mal pro Jahr im Tram oder Bus und führt 351 Lokalgespräche am Telefon.



Statistiken haben nur dann einen Sinn, wenn man sie deutet. Dazu müßte man ein Fachmann sein, und das bin ich nicht. Ich kann aus diesen Zahlen lediglich den Schluß ziehen, daß ich kein Durchschnittsberner bin, denn ich esse überhaupt kein Pferdefleisch.

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweg?

**Aspro**  
hilft gut

Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.

